

Niederschrift Nr. 03/2016

über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familie, Soziales und Kultur
am Montag, dem 31. Oktober 2016, um 18 Uhr,
im Sitzungssaal des Rathauses

Unter dem Vorsitz des Ausschussvorsitzenden Herrn Ehlert sind anwesend:

Mitglieder

Ratsfrauen Kohlmann, Ostrowski, Vorwerk-Rosendahl, Schritt, Kubath, Frauen Drolshagen, Trenczek-Akem, Quint und Ratsherren Hörster, Westervoß, Göttken, Eifler (für Ratsherrn Offele), D. Frieg, U.Frieg (für Ratsherrn Weber), May, Herr Kranemann

Integrationsrat

Frau Aras

Seniorenforum

Frau Knepper

Verwaltung

Frauen Bogdahn und Schwarck
und Herren Knipping und Pieper

I. Öffentliche Sitzung

Tagesordnung:

TOP Nr.	Vorlage Nr.	Tagesordnungspunkt
1		Feststellung der fristgerechten und ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit
2		Einwohnerfragestunde
3		Mitteilung Informationen über die Maßnahmen und Planungen im Spielflächenbereich
4		Mitteilung Bericht über die aktuelle Flüchtlingssituation in der Wall- fahrtsstadt Werl
5	530	Beratung des Haushalts 2017
6	460	Antrag der WP!-Fraktion vom 21.06.2016 auf Herbeiführung eines Ratsbeschlusses zur Umbenennung/Umwidmung des Kleinsorgenringes
7		Mitteilungen Sozialticket im Kreis Soest (Änderung zum 01.01.2017) Gesundheitskarte für Flüchtlinge

Vor Eintritt in die Tagesordnung teilt der Vorsitzende Herr Ehlert mit, dass zur Sitzung nicht fristgerecht eingeladen wurde. Nach Rücksprache mit dem Städte- und Gemeindebund kann die Sitzung jedoch stattfinden, sofern jedes anwesende Ausschussmitglied damit einverstanden ist und darüber ein Beschluss herbeigeführt wird.

- B** Die Mitglieder des Ausschusses für Jugend, Familie, Soziales und Kultur der Wallfahrtsstadt Werl sind damit einverstanden, dass trotz der nicht eingehaltenen Ladungsfrist die heutige Sitzung des Ausschusses stattfinden kann.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP I/1: Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit; Hinweis auf das Mitwirkungsverbot gem. § 31 GO NRW

Der Vorsitzende Herr Ehlert stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses für Jugend, Familie, Soziales und Kultur fest und macht gleichzeitig auf das Mitwirkungsverbot des § 31 GO NRW aufmerksam.

Ratsherr Dominik Frieg beantragt, die Tagesordnung wie folgt zu ändern: Die Mitteilungen „Informationen über die Maßnahmen und Planungen im Spielflächenbereich“ sowie „Bericht zur aktuellen Flüchtlingssituation“ werden vor den Tagesordnungspunkt „Beratung des Haushalts 2017“ vorgezogen.

- B** Der Ausschuss für Jugend, Familie, Soziales und Kultur der Wallfahrtsstadt Werl beschließt, die Mitteilungspunkte „Informationen über die Maßnahmen und Planungen im Spielflächenbereich“ sowie „Bericht zur aktuellen Flüchtlingssituation“ vor den Tagesordnungspunkt „Beratung des Haushalts“ vorzuziehen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP I/2: Einwohnerfragestunde

Der Vorsitzende eröffnet die Einwohnerfragestunde.

Ein Werler Bürger stellt 2 Fragen zum Thema Umwidmung / Umbenennung des Kleinsorgenringes. Diese werden von Frau Bogdahn zunächst kurz beantwortet und später in der Tagesordnung unter TOP I/6 genauer erläutert.

TOP I/3 Mitteilung: Informationen über die Maßnahmen und Planungen im Spielflächenbereich

Herr Knipping informiert über die in 2016 durchgeführten Maßnahmen und die Planung für 2017. Für das Jahr 2017 sind Veränderungen auf den Spielplätzen im Kurgarten und „Am Gänseteich“ in Hilbeck vorgesehen, weiterhin erfolgen Maßnahmen der Spielflächenunterhaltung auf einigen anderen Spielplätzen (**Anlage 1**).

Anschließend wird von Ratsfrau Vorwerk-Rosendahl die Beschwerde einer Anwohnerin wegen Belästigung in den Abendstunden durch Jugendliche und junge Erwachsene am Spielplatz „Am Rykenberg“ vorgetragen. Der Sachverhalt wird ausführlich diskutiert. Ratsherr Eifler schlägt der Verwaltung vor, die Einfriedung des Spielplatzes durch einen Zaun mit abschließbarer Toranlage zu prüfen. Der Vorschlag wird mehrheitlich von den Ausschussmitgliedern begrüßt.

TOP I/4 Mitteilung: Bericht über die aktuelle Flüchtlingssituation in der Wallfahrtsstadt Werl

Frau Bogdahn präsentiert die aktuelle Situation der Flüchtlinge in der Wallfahrtsstadt Werl und beantwortet die Fragen der Ausschussmitglieder (**Anlage 2**). In diesem Zusammenhang weist Frau Bogdahn auf die eingerichtete Nebenstelle der VHS hin, die in den Containern der Overbergschule untergebracht ist. Es ist geplant, dort zukünftig Kurse für Flüchtlinge anzubieten. Frau Schwarck erläutert kurz die Arbeit des Stadtteilbüros.

TOP I/5-530: Beratung des Haushalts 2017

Fragen der Ausschussmitglieder zur Haushaltsplanung werden von Herrn Stümpel und Frau Bogdahn erläutert.

Ratsherr Dominik Frieg fragt zur Kennzahl zum Produkt 06.02.02 „Förderung von Kindern u. Jugendlichen außerhalb von Einrichtungen“ (Bildung u. Teilhabe) auf S. 345 nach, warum bei gleichbleibender Anzahl der Anträge „Alle Kinder essen mit“ (in 2014 und 2015 je 22), der ausgezahlte Betrag in 2015 (7.130 Euro) höher als in 2014 (3.913 Euro) ist.

Erläuterung:

Die Anzahl der Anträge „Alle Kinder essen mit“ bezieht sich immer auf ein Schuljahr. Da die Schulkinderhäuser erst seit Januar 2014 förderfähig sind, konnten nur die Monate Januar bis Juli 2014 (1 Schulhalbjahr) abgerechnet werden. In 2015 konnte jedoch ein gesamtes Schuljahr abgerechnet werden.

Zum Abschluss der Beratung beantragt Ratsfrau Schritt, den Beschlussvorschlag dahingehend abzuändern, dass der Beschlussvorschlag für die Haushaltsansätze 2017 in die Fraktionen zur weiteren Beratung weitergeleitet wird.

Ratsherr May weist an dieser Stelle darauf hin, dass es gerade die Aufgabe der Fachausschüsse sei, eigenständig zu beschließen. Dem Rat bliebe es ohnehin un-

benommen, die Angelegenheiten noch einmal zu beraten und zu einer anderen Auffassung als der Ausschuss zu kommen.

- B** Es wird empfohlen, die Haushaltsansätze des Haushaltsplanentwurfes 2017 (Ergebnis- und Finanzrechnung, einschließlich des Investitionsprogramms) – soweit sie die Zuständigkeit des Ausschusses Jugend, Familie, Soziales und Kultur betreffen – zur Beratung an die Fraktionen weiterzuleiten.

Abstimmungsergebnis: **7 Ja-Stimmen**
 10 Nein-Stimmen

Aufgrund der Ablehnung des Antrages wird über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abgestimmt.

- B** Es wird empfohlen, die Haushaltsansätze des Haushaltsplanentwurfes 2017 (Ergebnis- und Finanzrechnung, einschließlich des Investitionsprogramms) – soweit sie die Zuständigkeit des Ausschusses Jugend, Familie, Soziales und Kultur betreffen – dem Rat zur Beschlussfassung in den veranschlagten Höhen vorzuschlagen.

Abstimmungsergebnis: **11 Ja-Stimmen**
 1 Nein-Stimme
 5 Enthaltungen

TOP I/6-483: **Antrag der WP!-Fraktion vom 21.06.2016 auf
Herbeiführung eines Ratsbeschlusses zur
Umbenennung/Umwidmung des Kleinsorgenringes**

Frau Trenczek-Akem erläutert nochmals den Antrag der WP!-Fraktion. Es folgt eine eingehende Diskussion.

Der Vorsitzende Herr Ehlert weist darauf hin, dass man sich in einem erklärten Prozess von Erinnerungskultur befindet. Die Erinnerung an die Opfer, insbesondere ermordete Menschen, erfordert eine Auseinandersetzung auch mit den Tätern. Wenn dieser Antrag hierzu Impulse gegeben hat, sich dessen bewusst zu werden, befindet man sich auf dem richtigen Weg.

- B** Es wird beschlossen, den Antrag der WP!-Fraktion abzulehnen und den Straßennamen „Kleinsorgenring“ beizubehalten.

Abstimmungsergebnis: **16 Ja-Stimmen**
 1 Nein-Stimme

TOP I/7 Mitteilungen:

Sozialticket im Kreis Soest (Änderung ab 01.01.2017)

Ab dem 01.01.2017 wird es nur noch jeweils ein wohnortbezogenes und ein kreisweites Sozialticket geben.

Gesundheitskarte für Flüchtlinge

Da bislang noch keine Informationen zur Kostenentwicklung bei Vergleichskommunen vorliegen, wird die Verwaltung Mitte 2017 nochmals über die Gesundheitskarte für Flüchtlinge berichten.

Arbeitgeberzeitung im Kreis Soest vom Jobcenter/aha Kreis Soest

Da in der Arbeitgeberzeitschrift des Jobcenters das Thema Flüchtlinge im Vordergrund steht, wird der Niederschrift ein Exemplar als Anlage beigefügt. **(Anlage 3).**

Schulungskoffer zum Thema Verkehrssicherheit für Zugewanderte

Ein von verschiedenen Ministerien und Firmen erstellter Schulungskoffer zum Thema Verkehrssicherheit für Flüchtlinge wurde der Wallfahrtsstadt Werl durch die Provinzial Versicherung zur Verfügung gestellt. Bereits vorhandene Flyer zu diesem Thema, welche sich bislang gut bewährt haben, werden jedoch weiterhin an neu ankommende Flüchtlinge ausgehändigt.

TOP I/8-533: **Anfrage der Fraktion Bündnis 90 / die Grünen zur Kosten und Besucherstruktur des Städt. Jugendzentrums**

Die Beantwortung der Anfrage ist als **Anlage 4** dem Protokoll beigefügt.

TOP I/8: **Anfragen**

Ratsfrau Kubath erkundigt sich nach dem Stand der Untersuchungen zur Barrierefreiheit im Werler Bahnhof. Frau Bogdahn teilt mit, dass das Thema im nächsten Planungsausschuss ist.

Ratsherr Dominik Frieg erkundigt sich nach einem Integrationskonzept für die Wallfahrtsstadt Werl. Frau Bogdahn teilt mit, dass die Integrationsarbeit in der Wallfahrtsstadt Werl durch Veröffentlichungen im Internet und Berichterstattungen im Fachausschuss transparent gehandhabt wird. Die Anregung, eine Dokumentation hierüber zu erstellen, nimmt die Verwaltung als Aufgabe für das Jahr 2017 mit.

Frau Treneck-Akem weist unter Bezugnahme auf TOP I/3 darauf hin, dass sich auch am Steinertorplatz die Anwohner über Ruhestörungen durch Personen, die sich dort in den Abendstunden treffen, beschweren.

Ratsherr Dominik Frieg stellt eine Anfrage zum Versicherungsschutz der Ausschussmitglieder bei Teilnahme an Veranstaltungen. Die Verwaltung sagt eine Beantwortung der Anfrage zu.

Ende der Sitzung: 20:20 Uhr

(Ehlert)
Vorsitzender
Datum: 08.12.2016

(Pieper)
Schriftführer
Datum: 08.12.2016

Kenntnis genommen:

(Grossmann)
Bürgermeister
Datum:



Übersicht

2016

- Der Spielplatz *Sponnierstraße* wurde gerade neu aufbereitet und teilweise neu ausgestattet.
- Im *Stadtwald* wird das Piratenschiff durch eine neue Attraktion ersetzt.
- Die Planungen für den *Spielplatz* und die *Spielstationen im Kurpark* laufen aktuell.
- Mit den Planungen für den Spielplatz *Am Gänseteich* in Hilbeck wird begonnen.

2017

- Der Spielplatz im *Kurpark* wird neu aufbereitet.
- Die Maßnahmen für den Platz *Am Gänseteich* werden realisiert.
- Die Maßnahmeplanungen für 2018 beginnen

Spielflächen in der Wallfahrtsstadt Werl Folie: 2

Maßnahmen und Planungen in 2016

Spielplatz Sponnierstraße



Spielplatz Stand 30.09.2016



Baustelle Spielplatz Stand 10.10.2016



Spielplatz Sponnierstraße am 26.10.2016

Spielflächen in der Wallfahrtsstadt Werl Folie: 3

Maßnahmen und Planungen in 2016

Spielplatz am Stadtwald



Piratenschiff 10.10.2016



Neues Spielgerät

Spielflächen in der Wallfahrtsstadt Werl Folie: 4

Maßnahmen und Planungen in 2017

Spielplatz und Spielstationen im Kurpark



Spielflächen in der Wallfahrtsstadt Werl Folie: 5

Maßnahmen und Planungen in 2017

Aktuelle Verteilung des Spielplatz und der Spielstationen im Kurpark



Spielflächen in der Wallfahrtsstadt Werl Folie: 6

Maßnahmen und Planungen in 2017

Verteilung des Spielplatz und der Spielstationen im Kurpark (!! Entwurf !!)

!!Entwurf!!

Spielflächen in der Wallfahrtsstadt Werl Folie: 7

Maßnahmen und Planungen in 2017

Spielplatz im Kurpark (!! Entwurf !!)

!!Entwurf!!

Quelle: kompan.de
Quelle: fhs-holztechnik.de

Spielflächen in der Wallfahrtsstadt Werl Folie: 8

Maßnahmen und Planungen in 2017


Spielplatz am „Am Gänseteich“ Hilbeck



Spielflächen in der Wallfahrtsstadt Werl Folie: 9

Maßnahmen und Planungen in 2017


Spielplatz am „Am Gänseteich“ Hilbeck (!! Entwurf !!)



Quelle: kompan.de
Quelle: fhs-holztechnik.de




Spielflächen in der Wallfahrtsstadt Werl Folie: 10

Maßnahmen und Planungen




Spielflächenunterhaltung

Beispiele der Spielflächenunterhaltung (2016/2017)

	<ul style="list-style-type: none"> • Westönnen, Spielplatz Teekamp • Werl-Süd, Spielplatz Marienburgstraße • Werl-West, Spielplatz im Westenfeld • Hilbeck, Am Gänseteich (2017)
	<ul style="list-style-type: none"> • Büderich, Spielplatz Schlesienstraße • Werler Stadtwald • Kurpark, Spielplatz im Kurpark (2017) • Spielplatz Sponnierstraße
	<ul style="list-style-type: none"> • Budberg, Bolzplatz Michaelstraße • Hilbeck, Am Gänseteich (2017)
	<ul style="list-style-type: none"> • Büderich, Spielplatz an der Schlamme (2017)

Quelle: holzprofil24.de
Quelle: kompan.de
Quelle: sport-thieme.de

Spielflächen in der Wallfahrtsstadt Werl Folie: 11



Zahlen & Daten


Anzahl der zugewiesenen Flüchtlinge in der Wallfahrtsstadt Werl

Jahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016 <small>(bis 27.10.2016)</small>
zugewiesene Personen	11	39	39	52	483	126

Zur Zeit leben rd. 673 geflüchtete Menschen in Werl.
(Stichtag: 27.10.2016)

- ⇒ davon befinden sich rd. **457** Menschen noch im Asylverfahren (BüMA/AG) bzw. der Asylantrag wurde abgelehnt (Duldung)
- ⇒ und rd. **218** Menschen besitzen eine (befristete) **Aufenthaltserlaubnis** und stehen somit im Leistungsbezug des SGB II (Jobcenter)

Folie: 1



Zahlen & Daten


Die Altersstruktur der asylsuchenden Personen

Alter	Personenzahl
bis 6 Jahre	68
7 – 10 Jahre	38
11 – 18 Jahre	57
19 – 24 Jahre	90
25 – 30 Jahre	75
31 – 36 Jahre	66
37 – 42 Jahre	28
43 – 48 Jahre	15
49 – 54 Jahre	10
ab 55 Jahre	10

Die Geschlechterverteilung der asylsuchenden Personen

315 männliche Personen
142 weibliche Personen

Folie: 2



Zahlen & Daten

Flüchtlinge aus verschiedenen Herkunftsländern

Personen...	Personenzahl
mit Bleibeperspektive (Syrien, Iran, Irak, Eritrea, Somalia)	238
aus herkunftssicheren Ländern (Albanien, Bosnien und Herzegowina, Ghana, Kosovo, Mazedonien (ehemalige jugoslawische Republik), Montenegro, Senegal und Serbien - siehe Anlage II zu § 29a AsylG)	46
mit Einzelfallentscheidung (z.B. Afghanistan, Pakistan, Bangladesch...)	173

Folie: 3



Integration

Das Projekt „Fahrradwerkstatt“

In der Fahrradwerkstatt bringen ehrenamtlich Engagierte und Flüchtlinge **gemeinsam** alte Fahrräder „auf Vordermann“.

Diese Fahrräder werden gegen eine **Nutzungsgebühr** auf Zeit an Flüchtlinge verliehen.

Das Projekt wird durch **Geld- und Sachspenden** finanziert.


> 100 Fahrräder ausgegeben!

Kontakt
Herr Pieper
Herr Zeppenfeld
Di und Do von 9.00 – 12.00 Uhr
in der Rathausgarage



Folie: 4

Kita & Schule



Schule

Für die Flüchtlingskinder gilt die Schulpflicht!

- In den **Grundschulen** sind die Kinder ebenfalls in die Regelklassen eingebunden und erhalten über die Sprachförderinitiative des Vereins *Wirtschaft für Werl* ergänzenden Sprachunterricht. (aktuell 49 Kinder)
- In der **Overbergschule** gibt es eine Internationale Klasse (aktuell 6 Kinder, 15 weitere sind schon in eine Regelklasse übergegangen)
- In der **Städtischen Realschule** werden zurzeit 7 Schülerinnen und Schüler in den Regelklassen unterrichtet
- In der **Sälzer-Sekundarschule** gibt es aktuell 2 Auffangklassen mit insgesamt 30 Schülerinnen und Schülern
- In den **Ursulinenschulen** gibt es eine Internationale Startklasse (aktuell 18 Kinder)
- Im **Marien-Gymnasium** werden zurzeit 7 Schülerinnen und Schüler in den Regelklassen unterrichtet.
- Die **Berufskollegs in Soest** haben Internationale Klassen eingerichtet für die ab 17jährigen Flüchtlinge im Kreisgebiet

Folie: 5

Sprache lernen



Nebenstelle der VHS im Haus III der Overbergschule





Lernbüro für selbstständiges Vor- und Nachbereiten im Haus II der Overbergschule



Folie: 6

Liebe Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber im Kreis Soest,

in dieser Ausgabe unserer Arbeitgeberzeitung stellen wir die Personengruppe der „Flüchtlinge“ und „Asylbewerber“ in den Mittelpunkt. Ziel ist es, Wissenslücken zu füllen und Hemmschwellen - vor allem bei der Integration der Menschen in den Arbeitsmarkt - abzubauen.

Doch zunächst möchte ich ein paar persönliche Worte an Sie richten. In den Medien wurden die zu uns geflohenen Menschen aus den zahlreichen Krisen- und Kriegsgebieten wie Syrien, Eritrea, Iran und Irak in den vergangenen Monaten oft pauschal dargestellt. Während die einen über einreisende Analphabeten berichteten, taten andere so, als kämen nur Herzchirurgen mit Universitätsausbildung nach Deutschland. Beide Gruppen mag es geben, doch die Wahrheit liegt wie so oft dazwischen. Unsere Erfahrungen zeigen, dass viele Asylbewerber über praktische Berufserfahrungen in den unterschiedlichsten Bereichen verfügen. Doch haben sie ganz anders gearbeitet, als wir es kennen. Zum Beispiel ist es für viele neu, dass für den Bau eines Hauses mehrere Gewerke nötig sind. In ihren Heimatländern sind Generalisten oft für alles verantwortlich.

Für uns ist dies eine Chance, denn einige Asylbewerber bringen praktische Erfahrungen mit, die wir - gerade im handwerklichen Bereich - aufgrund des Fachkräftemangels gebrauchen können. Doch wir sollten ihnen Zeit geben, unser System zu verstehen, die Sprache zu lernen und sich beruflich nach unseren Standards zu qualifizieren. Das ist eine Herausforderung für uns alle. Nehmen wir Sie an!

Martin Steinmeier
Geschäftsführer Jobcenter AHA

Flüchtlinge in Arbeit bringen Ankommen, annehmen, integrieren

Die Ankunft der Flüchtlinge und vor allem ihre Integration in den Arbeitsmarkt werfen viele Fragen auf. Der Geschäftsführer des Jobcenters Martin Steinmeier gibt erste Antworten.

aha-Effekte: Wie viele Flüchtlinge leben zurzeit im Kreis Soest und wie viele werden davon vom Jobcenter betreut?

Steinmeier: Im Kreis Soest leben zurzeit knapp 2.400 Frauen und Männer, die aus ihren Heimatländern geflohen sind. Vom Jobcenter werden diejenigen betreut, deren Asylantrag positiv vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) beschieden wurde. Dies sind aktuell ungefähr 850 Personen. Wir gehen davon aus, dass die Zahl weiter steigen wird. Viele von ihnen stammen aus Syrien, dem Irak und Eritrea.

aha-Effekte: Wie bereitet sich das Jobcenter auf diese Personengruppe vor?

Steinmeier: Wir haben schon immer Menschen mit Migrationshintergrund betreut. Dies ist erst einmal nichts Neues. Allerdings ist die große Personenzahl eine besondere Herausforderung. Um den Flüchtlingen den Start bei uns zu erleichtern, haben wir Dolmet-



scher eingestellt, die ihnen helfen die notwendigen Anträge auszufüllen und die - oft vielschichtigen - Sachverhalte des SGB II erläutern. Zudem konnten wir zusätzliche Mitarbeiterstellen schaffen. Darüber hinaus beteiligen wir uns am Integration Point.

aha-Effekte: Was ist der Integration Point?

Steinmeier: Der Integration Point - kurz IP - ist eine Einrichtung der Agentur für Arbeit Soest-Meschede, dem Kreis Soest und der AHA. Hier werden die Flüchtlinge schon früh - vor der Entscheidung des BAMF - über den deutschen Arbeitsmarkt informiert, Daten aufgenommen und berufliche Perspektiven ermittelt. Eine Inanspruchnahme des IP durch die Flüchtlinge ist freiwillig.

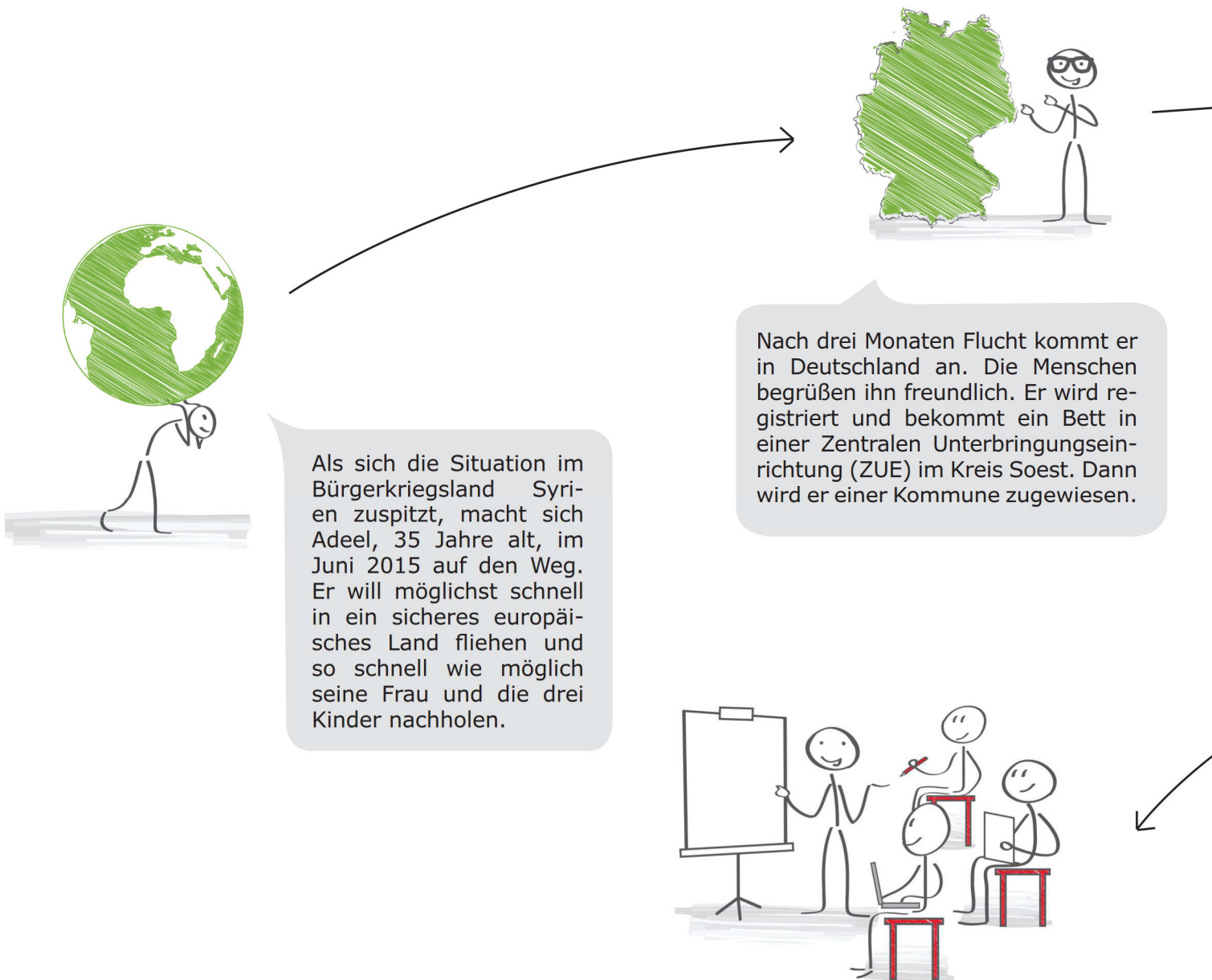
aha-Effekte: Wo liegen denn für sie als Behörde zurzeit die größten Herausforderungen?

Steinmeier: Wir suchen Arbeitgeber, die bereit sind, langfristig unseren neuen Kundinnen und Kunden eine Chance als Mitarbeiter zu geben. Das erfordert jedoch Durchhaltevermögen und Geduld.



Der Weg zum Arbeitnehmer Flüchtlinge bei der Integration unterstützen

In den vergangenen Monaten haben viele Frauen und Männer ihr Heimatland verlassen, um in der Ferne Schutz und Perspektiven zu finden. Bis sie jedoch einen „normalen“ Arbeitsalltag erleben können, haben sie einen weiten Weg hinter sich gebracht. Wann das Jobcenter aktiv wird und wo Arbeitgeber sich einbringen können, wird an dem Beispiel von Adeel S. deutlich.



Um seinem beruflichen Ziel näher zu kommen, besucht er einen Integrations Sprachkurs, der für ihn verpflichtend ist. Zeitgleich überlegt seine Arbeitsvermittlerin mit ihm, welche Qualifizierung er besuchen kann, um das nötige Wissen für seine Wunschtätigkeit zu erlangen. Durch verschiedene Praktika knüpft er Kontakte zu Arbeitgebern in der Region. Seine Chancen auf eine Arbeitsstelle steigen. Und es wächst die Hoffnung, nach über einem Jahr seine Familie unterstützen zu können.

In dieser Zeit erhält er Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Das Geld reicht zum Leben. Seine Familie kann er damit nicht unterstützen. Zeitgleich stellt er einen Asylantrag beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Da er noch nicht in Deutschland arbeiten darf, nutzt er die freie Zeit um Deutsch zu lernen.



In seinem Kreis gibt es zudem das Angebot des Integration Point. Adeel möchte sich dort gerne informieren. Nachdem seine Daten erfasst wurden, beraten ihn Mitarbeiter des Jobcenters und der Agentur für Arbeit zu seinen Jobchancen in Deutschland. Adeel war früher ein gefragter Mann auf den Baustellen in der Stadt Aleppo. Zeugnisse kann er nicht nachweisen. Er ist jedoch sehr engagiert und will endlich etwas tun und seine späteren Chancen auf einen Arbeitsplatz verbessern.



Nach acht Wochen freiwilligem Sprachkurs, erhält er endlich einen Brief des BAMFs. Er bekommt eine Aufenthaltserlaubnis. Damit geht einher, dass er nun auch eine unbeschränkte Arbeitserlaubnis hat. Von jetzt an ist das Jobcenter für ihn zuständig. Er stellt einen Antrag auf SGB II-Leistungen. Zukünftig wird er von dort seine monatlichen Regelleistungen, Kosten für die Unterkunft und Krankenversicherung usw. erhalten. Zudem wird ihn ein fester Ansprechpartner bei der Arbeitsplatzsuche unterstützen. Gerne würde er wieder auf der Baustelle arbeiten - vielleicht als Maurerhelfer?

Seine syrischen Bekannten aus der ZUE warten noch auf einen Bescheid vom BAMF. Aktuell haben Sie nur eine Duldung bzw. Aufenthaltsgestattung. Haben sie drei Monate nach ihrer Meldung als Asylsuchender noch keine Rückmeldung bekommen, können auch sie eine Arbeitserlaubnis in Deutschland erhalten, bis eine endgültige Entscheidung getroffen ist.

Was gilt es bei der Einstellung von Flüchtlingen zu berücksichtigen Antworten auf Ihre Fragen

Wann darf ein Flüchtling in Deutschland ohne Einschränkung arbeiten?

Sobald er eine Bleibeberechtigung wie einen positiven Asylbescheid hat, darf jede geflohene Person eine Arbeit ohne besondere Einschränkung aufnehmen.

Ich würde gerne einem Flüchtling eine berufliche Perspektive bieten, wie finde ich den passenden Bewerber?

Bei der Suche nach geeignetem Personal unterstützen das Jobcenter und die Agentur für Arbeit gerne. Ansprechpartner sind die

Arbeitgeberkoordinatoren im Jobcenter oder der Arbeitgeberservice der Agentur. Kontaktdaten finden Sie auf der Internetseite www.arbeit-hellweg-aktiv.de/Arbeitgeber.

Wird die Einstellung besonders gefördert?

Ebenso wie bei allen anderen Kundinnen und Kunden können nach Ermessen der Integrationsfachkraft Eingliederungszuschüsse gezahlt werden, wenn der neue Mitarbeiter noch nicht die volle Arbeitskraft zum Beispiel aufgrund fehlender Berufserfahrung

oder Sprachhemmnissen erbringen kann. Es gibt keine zusätzliche Förderung.

Wie werden die Neuankömmlinge auf ihre neuen Arbeitsstellen vorbereitet?

Dies geschieht zum einen durch intensive Deutschkurse zum anderen können sie an allen Programmen und Angeboten des Jobcenters wie zum Beispiel Qualifizierungen, Probearbeiten, Ausbildungen usw. teilnehmen. Wichtig ist, dass der ausgesuchte Weg Aussicht auf Erfolg hat und am Ende die Integration in den Arbeitsmarkt steht.

Flüchtling beginnt Ausbildung bei Kuchenmeister „Für meine Kinder ein Vorbild sein“

Im August letzten Jahres kam Jwan Abdulkader mit seiner Familie nach Deutschland. Der damals 31-Jährige floh aus Syrien und erhielt in der Bundesrepublik eine Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis. Zuvor war er in seiner Heimat als Busfahrer tätig. In Deutschland wird sein Führerschein jedoch nicht anerkannt.

Jwan Abdulkader bewies dennoch großen Willen und suchte gemeinsam mit dem Jobcenter Arbeit Hellweg Aktiv (AHA) nach einer neuen Arbeitsstelle. Ende 2015 stellte er sich beim regionalen Unternehmen Kuchenmeister vor und überzeugte. Der Lebensmittelhersteller bot dem heute dreifachen Familienvater einen Praktikumsplatz, mit der Perspektive auf eine Ausbildung zum Berufskraftfahrer, an.

Seit Januar 2016 ist er nun Bestandteil des Kuchenmeisterteams. „Herr Abdulkader ist fleißig, zeigt viel Engagement und wurde super im Team aufgenommen“, erklärt Matthias Durmaj, Fuhrparkleiter. Er und



Gemeinsam mit dem Jobcenter unterstützt die Kuchenmeister GmbH Jwan Abdulkader. Zufrieden über die gute Zusammenarbeit blicken (v.l.) Claus Latocha, Jwan Abdulkader (Mitarbeiter Kuchenmeister), Michael Hammerschmidt und Ulla Mesters-Wulf vom Jobcenter, Andreas Hölter, Manuela Mewes und Matthias Durmaj (Kuchenmeister) sowie Norbert Bäcker als ehrenamtlicher Flüchtlingsbetreuer in die Zukunft.

Mitarbeiter Claus Latocha begleiteten den neuen Kollegen von Anfang an und sehen bei ihm viel Potential.

Anfang August beginnt Abdulkader nun seine Ausbildung bei der Kuchenmeister GmbH. Hier lernt er alles, was einen guten Berufskraftfahrer ausmacht. Zugleich benötigt er einen PKW-Führerschein. Bei dem Erwerb wird ihn das Jobcenter unterstützen und die Kosten für die PKW-Fahrausbildung übernehmen. Während seiner betrieblichen Ausbildung wird er zusätzlich an den Fahrsicherheitstrainings teilnehmen, die das Unternehmen regelmäßig durchführt.

Neben Herrn Abdulkader beschäftigt das Unternehmen auch noch sechs weitere Flüchtlinge. „Wir möchten anderen Arbeitgebern Mut machen, damit noch mehr eine Arbeit finden“, sagt Manuela Mewes, Nachhaltigkeitsmanagerin bei der Kuchenmeister GmbH. „Wir haben uns anfangs Gedanken gemacht, welche Herausforde-

rungen auf uns zukommen, uns dann aber entschieden den Weg dennoch zu gehen. Viele Unsicherheiten aus der Anfangszeit haben sich gelegt. Heute sind wir froh, diesen Schritt gemacht zu haben.“

Jwan Abdulkader sieht die Stelle bei Kuchenmeister als seine große Chance. „Ich möchte meine Familie versorgen können und für meine Kinder ein Vorbild sein“, erklärt der Syrer. „Sie sollen sehen, dass ihr Vater arbeiten geht. Ich möchte an sie weitergeben, wie wichtig das ist und hoffe, dass sie dann später mit der gleichen Einstellung durch das (Arbeits-)leben gehen.“

Impressum

aha-Effekte ist Ihre Arbeitgeberzeitung im Kreis Soest

Herausgeber:

Jobcenter Arbeit Hellweg Aktiv (AHA)
Paradieser Weg 2
59494 Soest
Tel.: 02921 106 - 268
Fax: 02921 106 - 506
jobcenter-soest@jobcenter-ge.de
www.arbeit-hellweg-aktiv.de

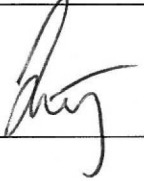

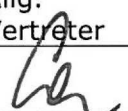
Texte, Redaktion, Satz & Layout:

Elisabeth Bormann, Lena Strutz

Bildnachweise:

© Trüffelpix & © Daniel Ernst - Fotolia.com
sowie Lena Strutz

Wallfahrtsstadt Werl	Der Bürgermeister
Mitteilung zur <input checked="" type="checkbox"/> öffentlichen <input type="checkbox"/> nichtöffentlichen Sitzung des	Nr. 533
<input checked="" type="checkbox"/> Ausschuss für Jugend, Familie, Soziales und Kultur <input type="checkbox"/> Hauptausschusses <input type="checkbox"/> Rates	am 31.10.2016 am am

Datum: 25.10.2016	Unterschrift	Sichtvermerke			
AZ 40-Kn.		20	FBL	Allg. Vertreter	BM
Abt. Bildung und Kultur					

Titel: Beantwortung der schriftlichen Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Thema Jugendzentrum der Stadt Werl

Die Verwaltung nimmt zur Anfrage wie folgt Stellung:

1) Etat für die Einrichtung

a) Personal

Die Personalaufwendungen für 2 MitarbeiterInnen im Jugendzentrum und einer Mitarbeiterin „Streetwork“ sind mit 178.550 € veranschlagt. Für die Personalausgaben erhält die Stadt Werl vom Kreis Soest, als zuständigem Träger der Jugendhilfe, eine Förderung von insgesamt 105.000,00 €. Zu den Aufwendungen werden noch Honorare in Höhe von 20.000 € für zusätzliche Honorarkräfte im Jugendzentrum berücksichtigt.

b) Sachausstattung

Für die Durchführung von Veranstaltungen und Projekten sind 15.000 € im Jugendzentrum veranschlagt. Bei Realisierung der Projekte können diese bis zu einer Höhe von 50 % gefördert werden. Für Jugendprojekte im Bereich „Streetwork“ sind 2017 5.000 € veranschlagt, wovon bei Realisierung 80 % aus dem Kinder – und Jugendförderplan des Kreis Soest, als zuständigem Träger der Jugendhilfe, gefördert werden. Weiterhin stellt der Kreis Soest für das Jugendprojekt „Streetwork“ eine Verfügungspauschale (z.B. für Eintrittsgelder, Spielgeräte etc.) in Höhe von 4.500 € in 2017 bereit.

c) Reparaturen/Reinigung

Für Reparaturen und wiederkehrende Wartungsarbeiten sind insgesamt 5.650 € in 2017 veranschlagt. Für die Reinigungskosten des Jugendzentrums werden 5.400 € Berücksichtigung finden.

2) Besucherstruktur

a.) Besuchergruppe der 6 – 11 Jährigen und 12 – 21 Jährigen

In 2015 verzeichnete das JZ ca. 11.300 Besucher in der Altersgruppe der 12 – 21 jährigen. In der Altersgruppe der 6 – 11 jährigen wurden rund 900 Besucher verzeichnet.

b.) Besucher mit Migrationshintergrund

Nach Einschätzung der Mitarbeiter des JZ haben etwas über 50 % der Besucher einen Migrationshintergrund.

c.) Auswärtige Besucher

Gäste aus benachbarten Gemeinden sind im JZ eher selten.

d.) Besucherzahlen unterjährig

Im Jahr 2015 , unter Berücksichtigung von 11 Öffnungsmonaten, verzeichnete das JZ ca. 13.000 BesucherInnen, davon waren rund 800 BesucherInnen oberhalb der Altersgruppe der 21 jährigen anzusiedeln. Im Schnitt waren dies rund 1.200 BesucherInnen pro Monat.

3) Gibt es Beobachtungen von Cliques, Hierarchien, evtl. Streitigkeiten und deren Schlichtungen – Deeskalation?

Innerhalb der BesucherInnen des JZ ist vereinzelt eine Cliquesbildung zu verzeichnen. Es gibt jedoch auch zahlreiche BesucherInnen ohne eine feste Cliqueszugehörigkeit. Untereinander begegnen sich die Gruppen/Jugendlichen zunächst grundsätzlich mit Respekt. Altersabhängige Streitereien kommen jedoch natürlich auch vor, die durch Interventionen der pädagogischen Fachkräfte geregelt werden. Die Grundstimmung im Hause ist friedlich.

4) Ist das „Jugendcafe“ bereits wieder geöffnet, angesichts der kalten Jahreszeit?

Das Jugendcafe ist in der Trägerschaft der Evangelischen Jugendkirche Werl, Wickede, Ense. Das Jugendcafe ist wieder an folgenden Tagen geöffnet:

Dienstag	Jugendcafe	15.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Donnerstag	Kindertreff Jugendcafe	15.00 Uhr bis 16.30 Uhr 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Freitag	Projektarbeit	14.30 Uhr bis 21.00 Uhr

Genauere Informationen finden sich auch im Internet unter <http://www.jugendkirche-ense-werl.de/>.